

Die Notgemeinschaft der ungarischen Hochschulen.

Der Verein für Hochschulunterricht hat Sonntag seine vor längerer Zeit einberufene Konferenz abgehalten, die wegen der Trauer um den König und später wegen der Wahlbewegung immer wieder hatte verschoben werden müssen und deren Ziel die Einleitung einer Bewegung zur Rettung des ungarischen wissenschaftlichen Lebens war.

Zur Konferenz hatten sich um 11 Uhr vormittags im großen Saale der Akademie die Comititäten des geistigen Lebens des Landes in großer Zahl eingefunden. Man sah Graf Albert Apponyi, Baron Julius Wlassics, Béla v. Földes, Georg v. Lukács, Staatssekretär Alexander Jmre als Vertreter des Kultusministeriums, Eugen Rákosy, zahlreiche Universitätsprofessoren u. a. Auf der Präsidentenstraße hatten der Präsident Professor Dr. Wilhelm Tauffer, die Vizepräsidenten und der Generalsekretär des Vereins Platz genommen.

Präsident Prof. Tauffer eröffnete die Konferenz mit einer Rede, in der er den Zweck der Beratung darlegte. Er betonte die emsige, wenn auch hohle Betriebsamkeit unserer Nachbarn, unsere kulturelle Ueberlegenheit im Auslande herabzusetzen. Auf die Gefahren hinweisend, die aus dem Mangel an Mitteln der wissenschaftlichen Tätigkeit drohen, berührte er die Abgeschiedenheit unserer Gelehrten vom internationalen Geistesleben, die sie in ihrem Mut beeinträchtigt und von der theoretischen Laufbahn auf Nebenerwerbe weist. Der Verein kenne keine nationalen und konfessionellen Unterschiede, indem er die Bewegung zur Rettung unserer Wissenschaft einleitete.

Es folgten Johann Vorträge der Fachreferenten Universitätsprofessoren Dr. Géza Magyari und Dr. Emil Grósz, und des Professors der Technischen Hochschule Dr. Koloman Szily jun. über die Lage innerhalb der ihnen zugewiesenen Gebiete und die Wege, die aus dem herrschenden Elend hinauszuführen geeignet wären.

Nachdem der Präsident über die Arbeit des Vorbereitungs Komitees Bericht erstattet hatte, schlug er unter allgemeiner begeisterter Zustimmung als Leiter der Bewegung den Ehrendoktor aller unserer vier Universitäten, Grafen Albert Apponyi, vor, der unter Geknirs die Präsidentenstraße bestieg und in wirkungsvoller Rede die Bedeutung der Aktion würdigte.

Es sei Gemeingut unseres Bewußtseins — führte Graf Apponyi aus —, daß der Trianoner Friede eine nach Osten vorgeschobene Kulturgemeinschaft, die ungarische Kultur, zu Tode getroffen habe. Dieses Verbrechen schreie zum Himmel und verlange Wiedergutmachung, um so mehr, als unsere kulturelle Ueberlegenheit der höchste Rechtstitel der alten Machtposition des Landes gewesen sei. Diesen Schatz zu retten, habe man sich diesmal versammelt.

Als Kriterium einer vorhandenen Kultur bezeichnete er ein gewisses Durchschnittsniveau der geistigen Arbeiter, die dem Lande zur Verfügung stehen. Ein solches sei indessen nur vorhanden, wo der Bedarf an Köpfen und an dem dazu gehörigen Wissen ganz im Inland gedeckt werden könne, wozu vor allem aber eine auf allen Gebieten ernste, intensive wissenschaftliche Arbeit gehöre. Denn die Wissenschaft sei die Sonne, von der diese Planeten des Kulturlebens Licht und Wärme erhielten. Ungarn könne sich eine Kultur zuerkennen, weil das Wissen, das seine Kulturarbeiter im Lande erwerben können, in keiner Beziehung hinter dem der westlichen Kulturstaaten zurückstehe.

Jeder Schade, den unser wissenschaftliches Leben erleide, gefährde mit unserer Kulturüberlegenheit unseren sittlichen Rechtstitel den Nachbarn gegenüber und mache die Aufrechterhaltung der geistigen Verbindung mit dem Ausland illusorisch. Wer erkenne nicht, daß zur Lösung dieses Problems kein Opfer zu groß sei? Deshalb sei der Notschrei, die ungarische Wissenschaft zu retten, ergangen, und daß die Beratung der erste Schritt zu dieser Rettung sei, dazu erbitte Redner die Hilfe Gottes und erwarte er die eifrige Unterstützung aller Guten.

Nachdem sich der Beifallsturm, von dem die Rede Apponyis wiederholt unterbrochen worden war, gelegt hatte, sagten Staatssekretär Jmre im Namen des Kultusministeriums, Eugen Balogh der Akademie, Professor Stefan Schaeffler der Provinzuniversitäten, Julius Miklós der Ersten Vaterländischen Sparkasse und in einer geistvollen Rede Eugen Rákosy von seiten der Presse den Bewegung volle Unterstützung zu.

Mit der Wahl des ständigen Ausschusses, Graf Albert Apponyi und Professor Tauffer an der Spitze, fand die Konferenz ihren Abschluß.

Staatsminister a. D. Dr. F. Schmidt-Ditt, Präsident der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, hat aus Anlaß der Konstituierung der Notgemeinschaft der Ungarischen